

Ein vielfältiger Ausflug durch die Musikgeschichte

Von Verena Göggelmann

Lauffen - Das Frühlingskonzert der Stadtkapelle ist traditionell der Auftakt zu einer Reihe von Darbietungen des Lauffener Musikvereins. Trotz schönem Wetter und Parallelveranstaltungen war die Stadthalle gut besucht. Für Musikfreunde gehört dieses Konzert fest zu den musikalischen Höhepunkten des Jahres.

So auch für Edith Stahl (geborene Lovatov), die sich schon lange auf den Abend freut, sie genießt es, endlich einmal wieder ein Orchesterkonzert zu hören. „Solche Konzerte vermisse ich schon zu Hause“, erzählt die 74-Jährige, die vor rund 50 Jahren nach Australien ausgewanderte und gerade in ihrer Heimatstadt zu Besuch ist.

Der Vorsitzende des Musikvereins, Werner Schneider, eröffnet das Frühjahrskonzert mit einer kurzen Begrüßung: „Unser Ziel ist es, mit der Musik zu erfreuen und sie der Jugend nahe zu bringen.“ Er nennt die Vorzüge, die eine musikalische Ausbildung am Instrument und in einem Orchester mit sich bringt. Der Vorsitzende dankt Joachim Ritter, dem Musikdirektor der Stadtkapelle, der ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hat: Verschiedene hochkarätige Komponisten der letzten 200 Jahre und Werke, die von der Oper bis zur Popmusik rangieren, fügte der Musikdirektor zu einem harmonischen Ganzen zusammen.

Durch den Konzertabend führt der stellvertretende Vorsitzende Frank Braun. Der Ausflug in die Musikgeschichte beginnt im 17. Jahrhundert mit der Ouvertüre von Bellinis Oper Norma. Dieses kraftvolle Stück mit lauten Paukenschlägen, das dem italienischen Komponisten viel Erfolg einbrachte, steigert die Erwartungen der Zuhörer an die Musiker des Orchesters. Auszüge aus Puccinis „La Bohème“ schließen sich der Oper an. Die Szenen stellen eine kontrastreiche Mischung von heiter-unbetäubten, dramatisch-spannenden und sentimental-schermütigen Szenen dar.

Heiterer wird es mit der Huldigung Poots an „den griechischen Gott des Weines, der Fruchtbarkeit und der körperlichen Ekstase“, wie Frank Braun Dionysos umschreibt. Mit einem Schmunzeln meint er, dass er wohl so manchem Weinbauer auch als Bacchus geläufig sein müsste.

Mit kleinen Hintergrundgeschichten und Anekdoten zu den Komponisten trägt der stellvertretende Vorsitzende dazu bei, dass das Frühlingskonzert nicht nur unterhaltsam, sondern auch informativ ist. So erfährt man von Bourgeois Vorliebe für ungerade Rhythmen, dass Brunbeck gerne unterschiedliche Stilrichtungen miteinander verbindet und über Schostakovitschs Kompositionen in Rekordzeit.

Nach klassischen Melodien, wie „Die Pinien der Via Appia“ von Respighi, die aus seiner römischen Trilogie stammen, folgen nach der Pause neuere und moderne Stücke: Die spannende, mitreißende Hommage an den Doppel-Null-Agenten, dem „Best of Bond“ von Barry und Ellitons „Sophisticated Lady“, mit einem perfekt gespielten Altsaxofonso. Den Abschluss des Frühjahrskonzerts bildet ein gefühlvolles Medley aus Frank Sinatras größten Hits, die Iwai für Orchester arrangiert hat.

Der zehnjährigen Tomma Frank gefielen besonders die schönen, traurigen Szenen aus „La Bohème“. Sie selbst lernt auch schon drei Instrumente: Klavier, Trompete und Geige. Heute schaut die Nordheimerin ihrem Vater zu, der bei der Stadtkapelle mitspielt. Begeisterung für Musik kann junge Menschen leicht erfassen, wenn sie die Chance dazu haben.

Heilbronner Stimme



Von heiter über dramatisch bis schwermütig reichte das breite Spektrum des Musikgenusses, den die Stadtkapelle beim Frühlingskonzert in der Lauffener Stadthalle präsentierte.

Foto: Verena Göggelmann

